



ITZEHOER  
KONZERTCHOR

Wandsbeker  
Sinfonie  
Orchester

**VERDI**

Messa da Requiem für Soli, Chor und Orchester von Giuseppe Verdi

**REQUIEM**



# Begeistern ist einfach.



[spk-westholstein.de](http://spk-westholstein.de)

Wenn man einen Finanzpartner hat, der Kunst und Kultur in der Region fördert.



Sparkasse  
Westholstein

Sa, 09. November 2019 - 17 Uhr  
St. Laurentii-Kirche Itzehoe

**ITZEHOER KONZERTCHOR**



**Giuseppe Verdi**  
**Messa da**  
**Requiem**

für Solostimmen, Chor und Orchester

**Itzehoer Konzertchor**  
**Kammerchor Uetersen**

Einstudierung: Wolf Tobias Müller

**Wandsbeker**  
**Sinfonieorchester**

Einstudierung: Wolf Tobias Müller

**Aline Lettow**, Sopran

**Anna Werle**, Mezzosopran

**Dantes Diwiak**, Tenor

**Manos Kia**, Bass

Leitung:

**Eckhard Heppner**

# Wir bauen Ihre Traumküche.



- ✓ individuelle Beratung
- ✓ „eigene“ Monteure
- ✓ günstiger als Sie denken
- ✓ persönlicher Service

**Erleben Sie Küchen in allen Formen und Stilen**, moderne Ausstattung und neue Einrichtungs-Ideen! Vom Kochprofil bis hin zum Auswärtsesser, bei den neuen Global Küchen bekommt man Lust aufs Selberkochen, Backen und Genießen. Ob Landhausstil oder modern kubisch, ob farbenfroh oder eher dezent, ob Holz oder Lack, Global Küchen haben für jeden noch so individuellen Anspruch die optimale Lösung.

Möbelhaus  
**wolfsteller**

Ihr Spezialist für Einrichtungen und Küchen

Burger Straße 3 • 25554 Wilster • Tel. 0 48 23-9 49 8-0

[www.wolfsteller.de](http://www.wolfsteller.de)

Montag, 11. November 2019 + Dienstag, 12. November 2019

Heilig-Geist-Kirche - Hamburg Farmsen

# VERDI

Messa da Requiem für Soli, Chor und Orchester von Giuseppe Verdi

# REQUIEM

*W*andsbeker  
*S*infonie  
*O*rchester

**Aline Lettow**

Sopran

**Anna Werle**

Mezzosopran

**Dantes Diwiak**

Tenor

**Manos Kia**

Bass

**Itzehoer Konzertchor**

Leitung: Eckhard Heppner

**Kammerchor Uetersen**

Leitung: Wolf Tobias Müller

Dirigent

**Wolf Tobias Müller**

**Liebe Konzertbesucher, liebe Freunde des  
Itzehoer Konzertchores, meine Damen und  
Herren**

Sie hören und erleben heute eines der größten und ergreifendsten Werke der symphonischen Chorliteratur - die MESSA DA REQUIEM von Giuseppe Verdi. Die wunderschöne Musik wird Ihnen präsentiert von vier herausragenden Gesangssolisten, dem Itzehoer Konzertchor, gemeinsam mit unserem befreundeten Kammerchor Uetersen und dem ebenso eng befreundeten Wandsbeker Sinfonieorchester.

Wie Sie alle wissen, verabschiede ich mich heute nach über 34 Jahren von Ihnen und „meinen“ Sänger/innen des Itzehoer Konzertchores. Meine diesbezügliche Entscheidung war reiflich überlegt, von langer Hand geplant und bekannt gemacht worden. Ich gebe gern zu, dass das *weinende Auge* in meiner Gefühlswelt heute eindeutig den Größeren Anteil vor dem *lachenden Auge* ausmacht.

Dennoch darf ich mit Freude und Dankbarkeit auf viele Jahre zurückblicken, in denen es mir vergönnt war, gemeinsam mit dem Itzehoer Konzertchor große aber auch kleine geistliche und weltliche Kompositionen zu erarbeiten und aufzuführen.

Unvergessen sind die Mitwirkungen an den „Herbstklängen“ von der Eröffnungssaison des *theater itzehoe* im Jahre 1992 bis 2008, fortgeführt bis 2015 in den „Frühlingsstimmen“ und seit 2016 in der „Frühlingsahnung“. Ebenso gern erinnern wir uns an die zahlreichen besinnlichen Weihnachtskonzerte vor allem in Breitenberg und Schenefeld.

Höhepunkte im Bereich der weltlichen Musik waren zweifelsohne die Aufführungen von Carl Orffs „Carmina burana“ (1989 und 1993), die Opernkonzerte (1985, 1988, 1992, 1997, 1999, 2009) mit Querschnitten aus *Zar und Zimmermann*, *Der Freischütz*, *Carmen*, *Die verkaufte Braut* und aus Opern verschiedener italienischer Komponisten in den Produktionen „Viva Verdi“ und „Italienische Operngala“, sowie die dreimalige Aufführung von L. v. Beethovens *Symphonie Nr. 9* zum 175-jährigen Jubiläum der damaligen Sparkasse Itzehoe (1995).

Die Liste der vom Itzehoer Konzertchor seit 1985 aufgeführten geistlichen Werke ist sehr umfangreich. Neben den bekannten Komponisten des Barock und der klassisch-romantischen Zeit wie Bach, Händel, Haydn, Mozart, Brahms, Dvorak oder Mendelssohn standen auch immer wieder unbekanntere und modernere Komponisten auf dem Programm. Genannt seien hier u. a. Felix Nowowiejski, John Rutter, Arthur Honegger, Charles Gounod, Francis Poulenc, Gaetano Donizetti und Gioacchino Rossini.

Da die großen romantischen und spätromantischen Werke einen sehr stimmkräftigen Chorklang voraussetzen, haben wir über den gesamten Zeitraum mit großem Erfolg Chor Kooperationen und Chorph Partnerschaften gepflegt. Der Gesichtspunkt, dadurch das erarbeitete Werk zumindest zweimal aufführen zu können, spielte eine nicht unwesentliche Rolle. Gern nenne ich auch hier ihre Namen: A cappella Itzehoe, Cirencester Choral Society, Hamburger Alsterspatzen, Pfälzische Singgemeinde Speyer, Städtischer Chor Kiel, Theodor Storms Chor Husum, Johannes

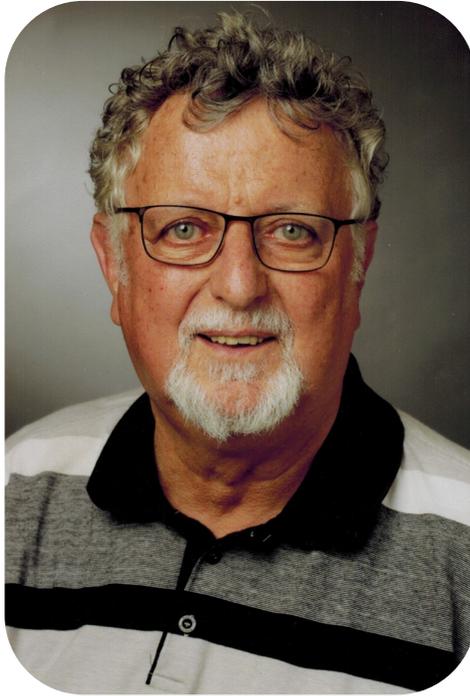
Brahms Chor Hamburg, Chor „Da capo“ Hamburg, Kammerchor Uetersen und Collegium Maiorum ZUT Szczecin. Mit den jeweiligen Chorleitern ergaben sich immer eine angenehm kollegiale und gegenseitig befruchtende Zusammenarbeit. Unvergessen für uns sind die Namen Jens Weigelt (Husum), Jürgen Luhn und Kasuo Kanemaki (Hamburg), Udo R.

Follert (Speyer) und seit einigen Jahren Wolf Tobias Müller (Hamburg/Uetersen).

Auch die Liste der Gesangssolisten ist lang. Erwähnen möchte ich einige polnische Künstler/innen, die nicht nur auf den europäischen Opernbühnen einen Namen hatten oder bekannt wurden: Ewa Czermak (S), Malgorzata Walewska und Agnieszka Rehlis (MS), Leonard Andrzej Mróz und Radoslaw Zukowski (B).

Hier aber darf auch die immer erfolgreiche Zusammenarbeit mit einer stattlichen Anzahl von Orchestern nicht unerwähnt bleiben: Hamburger Symphoniker, St. Nikolai Kammerorchester Hamburg, Radio Kammerorchester Hamburg, Norddeutsches Kammerorchester, Breslauer Philharmoniker, Blue-Lake Strings-Orchestra (USA), Prager Philharmoniker, Hamburger Camerata, Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg, Klassik Philharmonie Hamburg und - seit neun

Jahren - das Wandsbeker Sinfonieorchester. Der Itzehoer Konzertchor hat sich in all den Jahren zu einem mobilen Klangkörper entwickelt, dem es eine Selbstverständlichkeit geworden ist, auf kleine und große Konzertreisen zu gehen. Dazu gehören auch die regelmäßig stattfindenden, zweitägigen Chorseminare am Brahmsee und vor allem in Breklum.



Die herbstliche Fahrt nach Husum zum gemeinsamen Konzert mit dem ortsansässigen Theodor-Storms-Chor in der St. Marien-Kirche war viele Jahre lang ein fester Termin im Jahreskalender. Schon größer war der Reiseaufwand, an den gemeinsamen Konzerten mit der Pfälzischen Singgemeinde in Speyer (Gedächtniskirche) und Zweibrücken (Alexanderskirche) teilzunehmen: 1997, Brahms - Ein deutsches Requiem; 2001, Verdi -

Messa da Requiem; 2004, Dvorak - Requiem / Missa pro defunctis.

Eine Einladung führte uns und den Theodor-Storms-Chor Husum 2005 nach Breslau, um in der Philharmonie Haydns *Die Jahreszeiten* unter meiner Leitung aufzuführen. Leider wurde kein Programmheft mit dem deutsch-polnischen Text des Werkes angeboten, so dass das polnische Publikum recht ratlos und mit fehlendem Verständnis der wunderbaren

Musik folgen musste.

Das Jahr 2007 war geprägt durch die 11-tägige Konzertreise nach Ungarn/Budapest und Österreich/Wien, gemeinsam mit dem Theodor-Storms-Chor Husum. Wir starteten unsere Konzertauftritte mit der musikalischen Ausgestaltung der Heiligen Messe in der Budapester Matthiaskirche, in der 1867 das österreichische Kaiserpaar Franz Joseph und Elisabeth (Sissi) zum ungarischen Königspaar gekrönt wurden. Es folgten ein spontanes Konzert in der imposanten Basilika von Esztergom am Donauknie und ein gemeinsames Konzert mit dem Frauenchor „Canzonetta Nöikar“ in der Musikschule von Vac. Im österreichischen Teil der Reise standen ein gemeinsames Konzert beim Männerchor der Marktgemeinde Himberg vor den Toren Wiens und die musikalische Ausgestaltung der Heiligen Messe in der Wiener Karlskirche auf dem Programm.

Wir stehen heute noch ganz unter dem nachhaltigen Eindruck des großen deutsch-polnischen Projektes im letzten Jahr. Drei Chöre (Itzehoer Konzertchor, Kammerchor Uetersen, Collegium Maiorum ZUT Szczecin), drei Dirigenten (Wolf-Tobias Müller, Pawel Osuchowski, Eckhard Heppner) und das Wandsbeker Sinfonieorchester gestalteten fünf Konzerte in Szczecin und Goleniów (Polen), St. Katharinen (Hamburg), Klosterkirche Uetersen und St. Laurentii-Kirche Itzehoe! Unvergesslich!

Dank und Anerkennung an alle Sängerinnen und Sänger, die die z. T. nicht unerheblichen Reisekosten immer selbst finanzieren!

Damit komme ich zum letzten Stichwort: *Finanzierung*. Die Itzehoer Konzerte, egal ob im

Theater oder St. Laurentii durchgeführt, verursachen stets Kosten im unteren fünfstelligen Euro-Bereich. Dieser Betrag ist durch die Eintrittspreise nicht auszugleichen. Es gab goldene Zeiten in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts, wo namhafte Zuschüsse der Stadt Itzehoe, des Kreises Steinburg, des Landes Schleswig-Holstein und sogar der Bundesrepublik Deutschland gewährt wurden. Heute sind wir dankbar, durch großzügige Sponsoreneinzahlungen das Defizit verringern zu können. Immer jedoch bleibt bei jedem Konzert ein meist vierstelliger Restbetrag, der durch die Chorkasse, also die Mitgliedsbeiträge ausgeglichen werden muss.

Wenn ich heute nach dem Konzert den Dirigentenstab symbolisch niederlege, endet eine Ära, die mich mit Dankbarkeit aber auch mit Stolz erfüllt. Seit seiner Gründung vor nahezu 100 Jahren war der Itzehoer Konzertchor immer ein wesentlicher Bestandteil der kommunalen Kultur und wirkte als musikalischer Botschafter weit über die Stadtgrenzen hinaus. Ich durfte meinen Anteil dazu beitragen. Herzlicher Dank allen Chorsängern/innen für ihre Bereitschaft, viel Freizeit, großen Einsatz und musikalische Qualität einzusetzen und beizutragen. Ebenso herzlich danke ich allen Weggefährten! Es war und ist schön, gemeinsam mit Euch Musik zu organisieren und zu gestalten.

Meinem Nachfolger, Wolf Tobias Müller, wünsche ich eine glückliche Hand, den Itzehoer Konzertchor in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft zu führen, die notwendigerweise mit einer Verjüngung einhergehen muss.

*Tschüss! Euer Eckhard Heppner*

**Lieber Eckhard,**

neun Jahre kontinuierliche Zusammenarbeit mit Dir und mit dem Itzehoeer Konzertchor haben wir Musiker des WSO in mehrfacher Hinsicht als große Bereicherung empfunden. Herzlichen Dank!

Nicht nur, dass die Musik, die auch einen Chor erfordert, ein neues Gewicht in unserem Repertoire bekam. Nein, Itzehoe und die wunderschöne Kirche St. Laurentii gehört zu den wirklich sympathischen Konzertorten außerhalb Hamburgs. Unter Deiner künstlerischen Leitung haben wir uns dort immer sehr wohl gefühlt und nebenbei schätzen gelernt, wie atmosphärisch gelungen die Vorbereitungen und wie persönlich und fröhlich Abschlussfeiern abgehalten werden können. Auf die Unterstützung von Helga Naeve und Theodor Hinrichs aus dem Chorvorstand, ihnen gilt ebenso unser Dank, hast Du Dich dabei immer verlassen können.

Über regionale Grenzen hinausschauen, das hat ja Tradition auch in Deinem Wirken mit dem Chor. Zweifellos empfinden wir unser deutsch-polnisches Projekt zum 100. Jahrestag des wieder souveränen Polens vor einem

Jahr als einen besonderen Höhepunkt. Der Chor Collegium Maiorum ZUT der Technischen Universität Stettin und der Kammerchor Uetersen waren ebenfalls beteiligt. Brüderlich hast Du Dir mit den Dirigenten Pawel Osuchowski (Stettin) und Wolf Tobias Müller (KCUE und WSO) die Leitung geteilt. Von den

Konzerten in Stettin, Goleniow, Itzehoe und in der Hamburger Hauptkirche St. Katharinen hast Du auch noch die Ton-Aufnahmen veranlasst.

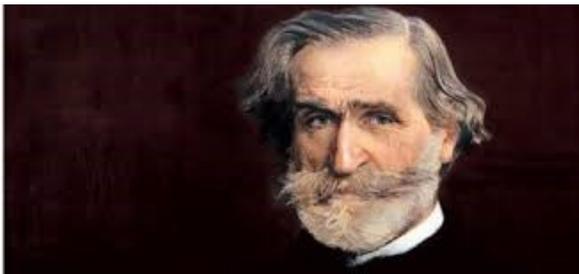
50 Jahre als Chorleiter, davon über 34 Jahre mit dem Itzehoeer Konzertchor ist ein gewaltiges Pensum. Nun übergibst Du den Stab an Wolf Tobias Müller, der ja auch unser Chefdirigent im

WSO und in Itzehoe kein Unbekannter mehr ist. Dir sagen wir nochmals herzlichen Dank und alles Gute für Deinen nächsten Lebensabschnitt! Deinen Chor weißt Du weiter in guten Händen.

Wulf Hilbert

*Sprecher Wandsbeker Sinfonieorchester WSO  
Vorsitzender Landesverband norddeutscher  
Liebhaberorchester e.V.*

*Vorstand Bundesverband Deutscher Liebhaberorchester e.V. BDLO*





# Giuseppe Verdi - MESSA DA REQUIEM

## I. Requiem (Introitus) Kyrie

Chor: Requiem aeternam dona eis, Domine;  
et lux perpetua luceat eis.

Te decet hymnus, Deus, in Sion,  
et tibi reddetur votum in Jerusalem.

Exaudi orationem meam,  
ad te omnis caro veniet.

Requiem aeternam dona eis, Domine;  
et lux perpetua luceat eis.

Solo-Quartett, Chor: Kyrie eleison.  
Christe eleison.  
Kyrie eleison

## I. Requiem + Kyrie

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,  
und ewiges Licht leuchte ihnen.

Dir gebührt Lobgesang, Gott, in Zion,  
und Anbetung soll dir werden in Jerusalem.

Erhöre mein Gebet,  
zu dir kommt alles Fleisch.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,  
und ewiges Licht leuchte ihnen.

Herr, erbarme dich.  
Christus, erbarme dich.  
Herr, erbarme dich.

## II. Sequentia

Chor: Dies irae, dies illa,  
solvet saeculum in favilla,  
teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est futurus,  
quando iudex est futurus,  
cuncta stricte discussurus!

Tuba mirum spargens sonum  
per sepulchra regionem,  
coget omnes ante thronum.

Bass: Mors stupebit et natura,  
cum resurget creatura,  
iudicanti responsura.

Mezzo-Sopran, Chor:  
Liber scriptus proferetur,  
in quo totum continetur  
unde mundus iudicetur.

Iudex ergo cum sedebit,  
quidquid latet apparebit;  
nil inultum remanebit.

Chor: Dies irae, dies illa,  
solvet saeculum in favilla,  
test David cum Sibylla.

Mezzo-Sopran, Tenor, Sopran:  
Quid sum miser tunc dicturus?  
Quem patronum rogaturus,  
cum vix justus sit securus?

Solo-Quartett, Chor:  
Rex tremendae majestatis,  
qui salvandos salvas gratis,  
salva me, fons pietatis.

Mezzo-Sopran, Sopran: Recordare, Jesu pie,  
quod sum causa tuae viae,  
ne me perdas illa die.

## II. Sequentz

Tag der Rache, Tag der Sünden,  
wird das Weltall sich entzünden,  
wie Sibyll und David künden.

Welch ein Graus wird sein und Zagen,  
wenn der Richter kommt, mit Fragen  
streng zu prüfen alle Klagen!

Laut wird die Posaune klingen,  
durch der Erde Gräber dringen,  
alle hin zum Throne zwingen.

Schauernd sehen Tod und Leben  
sich die Kreatur erheben,  
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,  
treu darin ist eingetragen  
jede Schuld aus Erdentagen.

Sitzt der Richter dann zu richten,  
wird sich das Verborg'ne lichten;  
nichts kann vor der Strafe flüchten.

Tag der Rache, Tag der Sünden,  
wird das Weltall sich entzünden,  
wie Sibyll und David künden.

Weh! Was werd ich Armer sagen?  
Welchen Anwalt mir erfragen,  
wenn Gerechte selbst verzagen?

König schrecklicher Gewalten,  
frei ist deiner Gnade Schalten:  
Gnadenquell, lass' Gnade walten!

Milder Jesus, woll'st erwägen,  
dass du kamest meinethwegen,  
schleud're mir nicht Fluch entgegen.

Quaerens me, sedisti lassus,  
redemisti crucem passus,  
tantus labor non sit cassus.

Juste iudex ultionis,  
donum fac remissionis  
ante diem rationis.

Tenor:

Ingemisco tamquam reus,  
culpa rubet vultus meus,  
supplicanti parce, Deus.

Qui Mariam absolvisti,  
et latronem exaudisti,  
mihi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae,  
sed tu, bonus, fac benigne,  
ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praesta,  
et ab haedis me sequestra,  
statuens in parte dextra.

Bass:

Confutatis maledictis,  
flammis acribus addictis,  
voca me cum benedictis.

Oro supplex et acclinis,  
cor contritum quasi cinis,  
gere curam mei finis.

Chor:

Dies irae, dies illa,  
solvat saeculum in favilla,  
test David cum Sibylla.

Solo-Quartett, Chor:

Lacrymosa dies illa,  
qua resurget ex favilla,  
judicandus homo reus.

Huic ergo parce, Deus.  
Pie Jesu Domine,  
dona eis requiem. Amen.

Bist mich suchend müd' gegangen,  
mir zum Heil am Kreuz gehangen,  
Mög' dies Müh'n zum Ziel gelangen

Richter du gerechter Rache,  
Nachsicht üb' in meiner Sache,  
eh' ich zum Gericht erwache.

Seufzend steh' ich schuldbefangen,  
schamrot glühen meine Wangen,  
lass' mein Bitten Gnad' erlangen.

Hast vergeben einst Marien,  
hast dem Schächer dann verziehen,  
hast auch Hoffnung mir verliehen.

Wenig gilt vor dir mein Flehen;  
doch aus Gnade lass' geschehen,  
dass ich mög' der Höll' entgehen.

Bei den Schafen gib mir Weide,  
von der Böcke Schar mich scheidet,  
stell' mich auf die rechte Seite.

Wird die Hölle ohne Schonung  
den Verdammten zur Belohnung,  
ruf' mich zu der Sel'gen Wohnung.

Schuldgebeugt zu dir ich schreie,  
tief zerknirscht in Herzenstreue,  
sel'ges Ende mir verleihe.

Tag der Rache, Tag der Sünden,  
wird das Weltall sich entzünden,  
wie Sibyll und David künden.

Tag der Tränen, Tag der Wehen,  
da vom Grabe wird erstehen  
zum Gericht der Mensch voll Sünden.

Lass' ihn, Gott, Erbarmen finden,  
Milder Jesus, Herrscher du,  
schenk' den Toten ew'ge Ruh. Amen.

### III. Offertorium

Solo-Quartett: Domine Jesu Christe, Rex gloriae,  
libera animas omnium fidelium  
defunctorum de poenis inferni  
et de profundo lacu!

Libera eas de ore leonis,  
ne absorbeat eas tartarus,  
ne cadant in obscurum:

Sed signifer sanctus Michael  
repraesentet eas in lucem sanctam,  
quam olim Abrahae promisisti  
et semini ejus.

Hostias et preces tibi, Domine,  
laudis offerimus.

Tu suscipe pro animabus illis,

### III. Offertorium

Herr Jesus Christus, König der Ehren,  
befreie die Seelen der Abgeschiedenen  
von den Strafen der Hölle  
und von dem tiefen Abgrund.

Errette sie aus dem Rachen des Löwen,  
dass die Hölle sie nicht verschlinge und  
sie nicht fallen in die Tiefe:

sondern das Panier des heiligen Michael  
begleite sie zum ewigen Lichte,  
welches du verheißen hast Abraham  
und seinen Nachkommen auf ewig.

Opfer und Gebete bringen wir dir, Herr,  
lobsingend dar.

Nimm sie gnädig an für die Seelen,

quarum hodie memoriam facimus.  
Fac eas, Domine,  
de morte transire ad vitam,  
quam olim Abrahae promisisti  
et semini ejus.  
Libera animas omnium fidelum  
defunctorum de poenis inferni;  
fac eas de morte transire ad vitam.

#### IV. Sanctus

Chor:

Sanctus, Sanctus, Sanctus,  
Domine Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terrae gloria tua.  
Hosanna in excelsis.  
Benedictus qui venit in nomine Domini.  
Hosanna in excelsis.

#### V. Agnus Dei

S, MS, Chor: Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
dona eis requiem.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
dona eis requiem sempiternam.

#### VI. Lux aeterna (Communio)

MS, T, B: Lux aeterna luceat eis, Domine,  
cum sanctis tuis in aeternam,  
quia pius es.  
Requiem aeternam dona eis, Domine,  
et lux perpetua luceat eis,  
cum sanctis tuis in aeternam,  
quia pius es.

#### VII. Libera me (Responsorium)

S.-Qu., Ch: Libera me, Domine, de morte aeterna  
in die illa tremenda,  
quando coeli movendi sunt et terra,  
dum veneris  
judicare saeculum per ignem.  
Tremens factus sum ego et timeo,  
dum discussio venerit atque ventura ira,  
quando coeli movendi sunt et terra.  
Dies irae, dies illa  
calamitatis et miseriae,  
dies magna et amara valde.  
Requiem aeternam, dona eis, Domine,  
et lux perpetua luceat eis.  
Libera me, Domine, de morte aeterna  
in die illa tremenda,  
quando coeli movendi sunt et terra,  
dum veneris  
judicare saeculum per ignem.  
Libera me, ... illa tremenda. Libera me.

derer wir heute gedenken.  
Lass' sie, o Herr,  
vom Tod zum Leben übergehen,  
welches du verheißten hast Abraham  
und seinen Nachkommen auf ewig.  
Befreie die Seelen der Abgeschiedenen  
von den Strafen der Hölle;  
lass' sie vom Tod zum Leben übergehen.

#### IV. Sanctus

Heilig, heilig, heilig ist  
Gott, der Herr aller Mächte und Gewalten.  
Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit!  
Hosianna in der Höhe.  
Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn.  
Hosianna in der Höhe.

#### V. Agnus Dei

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt,  
schenke ihnen Ruhe.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt,  
schenke ihnen ewige Ruhe.

#### VI. Lux aeterna

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr,  
mit allen deinen Heiligen in Ewigkeit,  
denn du bist gütig.  
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,  
und ewiges Licht leuchte ihnen  
mit allen deinen Heiligen in Ewigkeit,  
denn du bist gütig.

#### VII. Libera me

Errette mich, Herr, vom ewigen Tode  
an jenem Schreckenstage,  
wo Himmel und Erde wanken,  
da Du kommen wirst,  
die Menschen durch Feuer zu richten.  
Zittern und Zagen erfasst mich  
vor Deinem künftigen Gericht und Zorn,  
wenn Himmel und Erde wanken.  
Tag des Zornes, Tag der Klage,  
des Unheils und des Elends,  
Tag so groß und bitter.  
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr Gott,  
und ewiges Licht leuchte ihnen.  
Errette mich, Herr, vom ewigen Tode  
an jenem Schreckenstage,  
wo Himmel und Erde wanken,  
da Du kommen wirst,  
die Menschen durch Feuer zu richten.  
Errette mich, ... Schreckenstage. Errette mich.



**Besser**

**gut bei**

**Stimme**

**GeloRevoice®**  
Halstabletten

- Lindert Halskratzen, Hustenreiz, Heiserkeit
- Hilft schnell spürbar und lang anhaltend
- Bildet einen befeuchtenden Schutzfilm



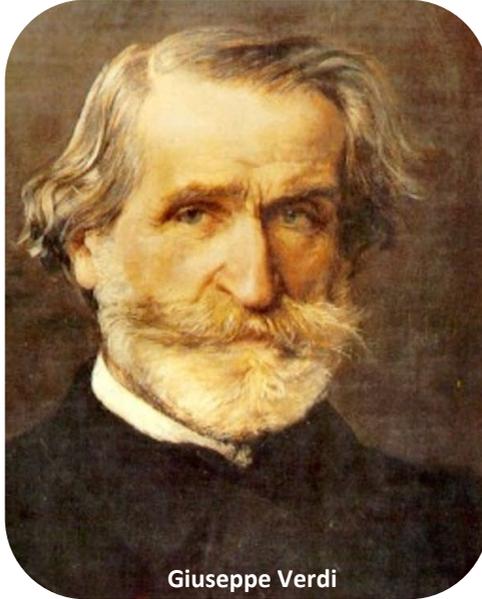
## Giuseppe Verdi (1813-1901)

Verdi, der sich „ein Bauer aus Roncole“ nannte, wird als bescheiden, sparsam, humorvoll, gutmütig, aber auch brüsk, temperamentvoll, unzugänglich und einsiedlerisch beschrieben. Er wurde im erwähnten Dorf im damaligen Herzogtum Parma, das 1813 noch zu Napoleons Königreich Italien gehörte, geboren. 1813 war auch das Geburtsjahr von Richard Wagner. Diese zwei Komponisten revolutionierten die Opernwelt und prägen sie bis heute. Wagner kümmerte sich um Götter und Mythen und brachte mit musikalischen Mitteln Wirkungsweisen und -wege der großen Archetypen menschlichen Lebens zur Darstellung, während Verdi auf die Menschen und ihre irdischen Probleme einging.

Verdis Vater war ein Schankwirt, die Mutter eine Spinnerin. Die Eltern förderten Giuseppe's Erziehung nachhaltig. Bereits vor dem vierten Geburtstag wurde der Junge von einem örtlichen Priester unterrichtet, wahrscheinlich auch in Musik. Sein Vater kaufte ihm mit sieben Jahren ein altes Spinett. Mit neun Jahren stieg der Knabe zum ordentlichen Organisten auf. 1823 zogen die Verdis nach Busseto. Dort ging der junge Verdi auf's Gymnasium; mit 13 erhielt er Musikunterricht bei Ferdinando Provesi, dem Direktor der städtischen Mu-

sikschule und Maestro di cappella der Kirche San Bartolomeo. 1831 zog Verdi in das Haus von Antonio Barezzi, einem wohlhabenden Kaufmann und Amateurmusiker, mit dessen finanzieller Hilfe Verdi 1532 nach Mailand ging, wo ihn das Konservatorium ablehnte, weil er mit 18 bereits vier Jahre über dem normalen Eintrittsalter und kein Einwohner von Lombardei-Venetien war. Sein Gönner Barezzi bezahlte ihm da-

raufhin drei Jahre lang Privatstunden bei Vincenzo Lavigna, der früher an der Scala in Milano gewirkt hatte. Lavigna hatte Verdi u. a. geraten, regelmäßig ins Theater zu gehen. Mitte 1835, nach Abschluss der Ausbildung bei Lavigna, wurde Verdi Nachfolger von Provesi auf dem Posten des maestro di musica, dem säkularen Teil von dessen Amt. 1836 heiratete Verdi Margherita Barezzi und ließ sich in



Giuseppe Verdi

Busseto nieder, wo er in den folgenden drei Jahren für die örtliche Philharmonische Gesellschaft als Dirigent und Komponist tätig war und Privatunterricht gab. Mit Margherita hatte Verdi zwei Kinder. Beide, eine Tochter und ein Sohn, starben 1538 bzw. 1839.

Der ehrgeizige Verdi wollte in der Oper Erfolg haben. Im Oktober 1838 trat Verdi als maestro di musica in Busseto zurück und ging nach Mailand. 1539 wurde die Premiere seiner Oper „*Oberto, conte di San Bonifacio*“ gegeben und wurde ein Erfolg. Der Tod seiner Frau Margherita und dem

seiner Kinder zwei Jahre zuvor stürzten ihn in eine Krise. Bis zu seiner nächsten Oper, *Nabucco*, dauerte es ungewöhnlich lange 18 Monate. Sie wurde 1840 in Mailand zu einem unvergleichlichen Erfolg. Der Gefangenenchor wurde quasi zur zweiten Nationalhymne Italiens und hat bis heute nichts von seiner Popularität verloren. Im folgenden Jahrzehnt bis März 1853, der Premiere von *La Traviata*, komponierte Verdi 16 Opern. Es war seine produktivste Zeit. Verdi war in diesen Jahren völlig ausgelastet und überanstrengte sich oft, was zu häufigen Zusammenbrüchen führte. Gleichzeitig erlaubte ihm der Erfolg, unerhörte Gagen zu verlangen, mit denen er u. a. Land und Haus in und um Busseto erwarb. Er wurde in die Mailänder Gesellschaft aufgenommen und schloss Freundschaft mit der Sopranistin Giuseppina Strepponi, die zu seiner Lebensgefährtin und späteren Frau wurde. In den Folgejahren entstanden die erfolgreichen und am meisten gespielten Opern Verdis: 1851 *Rigoletto*; 1853 *Il Trovatore* und *La Traviata*. Nach einer Reihe weniger bedeutender Opern folgte 1871 *Aida*, in Kairo triumphal uraufgeführt. *Otello* wurde 1875 ein weiterer Triumph an der Scala von Mailand. Zwischen beiden Opern komponierte Verdi 1874 die *Messa da Requiem*. Das Sopransolo im Requiem schrieb er für seine enge Freundin, die Sopranistin

Teresa Stolz. - Verdi sprach sich in jenen Jahren wiederholt gegen die kosmopolitische Ausrichtung der italienischen Musik aus. Vor allem missfiel ihm die Faszination für Deutschland (Wagner) und Symphonien. Der Komponist auferlegte sich selbst eine Art Ruhestand. Diese Einstellung war auch bedingt durch Verdis seit den 1860er Jahren sinkenden Stern. Die meisten seiner Frühwerke, ob revidiert oder nicht, waren aus der Mode gekommen und wurden erst in der Verdi-Renaissance in den späten 1920er Jahren wiederentdeckt. - 1889/90 schuf Verdi seine letzte Oper, *Falstaff*, 1893 an der Scala uraufgeführt. Diese, auf einer Vorlage von Shakespeare basierende Oper ist eine im Alter von fast 80 Jahren geschaffene Commedia lirica, die mit seinen früheren Werken, fast durchgängig Tragödien, wenig gemein hatte und daher überraschte.

In Verdis späteren Jahren entstanden erneut einige sakrale Werke, die als *Pezzi sacri* bekannt sind, ohne jedoch eine Einheit zu bilden. Der späte Verdi interessierte sich für die Alte Musik, insbesondere Palestrina, den er als Vater der italienischen Musik bezeichnete, in Analogie zu Bachs Bedeutung für die Deutschen. Seine Karriere hatte Verdi mit zwölf Jahren bei Fernando Provesi mit geistlicher Musik begonnen. Giuseppe Verdi starb am 27. Januar 1901.



**Kontakte:**

Helga Naeve

Wolf Tobias Müller

Künstlerischer Leiter (ab 11. 11. 2019) - 0163-9636721

Chorproben:

donnerstags von 19:30 - 21:45

Sängerheim Ansgarstrasse 6

Vorsitzende - 04821-407127

# REQUIEM

(TOTENMESSE)

## Nr. 1. Requiem

G. Verdi  
(1813-1901)

Andante (♩ = 80)

Sopran

Alt

Tenor *sotto voce*  
Re-qui-em,

Baß *sotto voce*  
Re-qui-em,

Andante (♩ = 80)

*pp*

Str. *pp*

9 *sotto voce* So leise wie möglich 4 Soli

Re-qui-em, re-qui-em æ - ter-nam do - na, do - na e - is,

*sotto voce*

Re-qui-em, re-qui-em æ - ter-nam,

re-qui-em æ - ter-nam,

re-qui-em æ - ter-nam,

9 *con espr.*

SERVICE  
AUS  
LEIDENSCHAFT



**REESE**  
**MODEHÄUSER**

WILSTER & BRUNSBÜTTEL

[www.reese-moden.de](http://www.reese-moden.de)

[info@reese-moden.de](mailto:info@reese-moden.de)

## Messa da Requiem - 1873

Kurz nach dem Tode von *Rossini* im Jahre 1868 machte *Verdi* seinem Verleger den Vorschlag, zum Gedenken des von aller Welt verehrten Meisters sollten die führenden Komponisten Italiens aufgefordert werden, gemeinsam eine Totenmesse zu schreiben. Sie sollte am Jahrestag von *Rossinis* Tode in der Kirche San Petronio zu Bologna erklingen und anschließend im Archiv des dortigen Konservatoriums aufbewahrt werden, um in einer fernen Zukunft „an Gedenktagen des großen Meisters wieder aufgeführt zu werden, wenn ein späteres Geschlecht sie noch feiern sollte. Der Plan wurde begeistert aufgenommen, *Verdi* selber steuerte den Schluss „*Libera me*“ bei. Zu einer Aufführung kann es allerdings nicht, denn Unstimmigkeiten mit dem Dirigenten *Mariani* und mangelnde Unterstützung der Behörden hielten das Projekt letztlich scheitern.

Ein Freund *Verdis*, *Mazzucato*, sah das Manuskript dieses Messen-Pasticcios bei *Ricordi* und teilte dem Komponisten seine Begeisterung für den schönen Schlusssatz mit. *Verdi* schrieb zustimmend zurück, und als vier Jahre später der große italienische Dichter *Alessandro Manzoni* im Alter von 88 Jahren starb, fasste *Verdi* den Entschluss, zu Ehren dieses Mannes sein Requiem-Fragment zu vervollständigen. Die Ausarbeitung erfolgte während

der Sommer- und Herbstmonate des Jahres 1873 in Paris. Zur Uraufführung kam das Werk am 22. Mai 1874, am ersten Jahrestag des Todes von *Manzoni*, in der Kirche von San Marco in Mailand. *Verdi* dirigierte die Uraufführung. Neben einem Chor von 120 Choristen und einem Orchester von 100 Musikern wirkten führende Solisten der Scala mit: *Teresa Stolz* und

*Maria Waldmann*, die zwei Jahre zuvor bei der europäischen Erstaufführung der *Aida* gefeiert wurden, und die Herren *Capponi* und *Maini*.

Binnen weniger Tage erfolgten drei Wiederholungen an der Scala. Die erste leitete wiederum *Verdi*, und begeistert begrüßte das Mailänder Publikum das jüngste Meisterwerk des großen Theatermannes. Kurze Zeit da-

nach dirigierte *Verdi* sieben Aufführungen des Werkes in der Pariser Opéra Comique, und nachfolgende Aufführungen in London, Wien und Köln bestätigten den durchschlagenden Erfolg.

Von den zahlreichen Vertonungen des Requiem-Textes hat neben der von *Mozart-Süßmayr* kaum eine so universale Anerkennung gefunden wie die von *Verdi*, wenn auch mancher Kritiker von damals dieses geistliche Werk als zu theatralisch ablehnte: ein Urteil, das eben so oft wie ungerecht seit den Anfängen mehrstimmiger Musik über viele Meisterwerke sakraler Musik ausgesprochen wurde. In den



Alessandro Manzoni

mehr als hundert Jahren seit der Entstehung von *Verdis* Requiem haben sich die Parteienkämpfe der verschiedenen musikalischen Richtungen gelegt, hat sich die historische Position dieses großen Komponisten gefestigt. Das Requiem, *Verdis* letztes großes Werk vor „Othello“ und „Falstaff“ hat durch das anhaltende Interesse der musikalischen Welt seine Lebenskraft bewiesen.

Auf eine eingehende Satz-Analyse soll hier verzichtet werden, doch sei auf einige Höhepunkte des in sieben abgeschlossene Einzelsätze gegliederten Werkes hingewiesen: auf die lapidare Wirkung des Blechbläser-Sturms beim „Tuba mirum“ - auf das erschütternde „Rex tremendae majestatis“, das sich löst in die inbrünstige, vom Meister des Ensembles zu machtvoller Steigerung geführte Bitte des „Salva me“. Im breiten cantablen Melos der Opernarie singen die Solostimmen im „Recordare“, im „Ingemisco“ des Tenors und im „Confutatis“ des Basses. Den letzten Angstschrei des „Dies irae“ beschwichtigt die rührende Klage des „Lacrimosa“, die wiederum zu einem Ensemblesatz von feierlicher Großartigkeit gesteigert wird und mit dem leise verhauchenden „Dona eis requiem“ zur Ruhe kommt. Während im „Offertorium“, jenem ergreifenden Gebet der Solostimmen für die Abgeschiedenen, das „quam olim Abrahae“ auf die traditionelle Fuge verzichtet, türmt sich das „Sanctus“ zu einer machtvollen, weniger linear als akkordisch gehaltenen Fuge (mit doppeltem Thema) des achtstimmigen Chores auf, die in dem jubelnden „Benedictus“ und dem von den chromatischen Gängen des

Orchestertutti umloderten „Hosiannas“ ihre letzte Krönung findet. Im archaischen Litaneien-Ton singen die beiden Solosoprane, durchweg im Unisono der Oktave geführt, das „Agnus Dei“. Die letzte Bitte für die Entschlafenen, das „Lux aeterna luceat eis“, von den drei unteren Solostimmen vorgetragen und vom Orchester mit geradezu magisch-transzendenten, seltsam unwirklich flimmernden Farben begleitet, entschwebt mit den Sphärenklängen der in die höchsten Lagen geführten Streicher und der Flöte ins himmlische Licht. Das Schluss-Responsorium, das „Libera me“, durchmisst noch einmal, die Hauptmotive des ersten Satzes und des „Dies irae“ aufgreifend, in seherischer Zusammenschau alle Weiten des Inferno und des himmlischen Paradieses. Bewundernswert ist wiederum der architektonische Aufbau des breit ausgeführten Satzes, der sich, anhebend mit dem banger Psalmodieren des Solosopran, das der tiefliegende Chor in dumpfer Fauxbourdon-Akkordik nachsingt, in langsamer Steigerung aufwölbt zu einer riesenhaften Chorfuge von unerhörter Satzkunst, zum Schluss überstrahlt vom ekstatisch sich aufschwingenden Solosopran mit seinem leidenschaftlich-inbrünstigen Flehen: „Libera me domine de morte aeterna in die illa tremenda“, mit dessen Wiederholung auf dem leise geflüsterten, wie in der Ewigkeit versinkenden C-Dur-Akkord diese undogmatische, die Grenzen liturgischer Gebrauchsmusik weit überschreitende, aber menschlich um so tiefer ergreifende Totenmesse ausklingt.

*Udo R. Follert*



*Schwimmzentrum*  
Itzehoe



HALLENBAD · FREIBAD · GROSSE SAUNAWELT

# *Spaß haben und wohlfühlen*

Entdecken Sie unser umfangreiches Kursprogramm vom Babyschwimmen bis zum Personal Training und genießen Sie die Vielfalt unserer Saunawelt.

Saunawelt  
ganzjährig  
geöffnet!

Mehr dazu unter [www.schwimmzentrum-itzehoe.de](http://www.schwimmzentrum-itzehoe.de)



**Eckhard Heppner**, geb. 1945, studierte an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Hamburg den Studiengang Lehramt am Gymnasien. Die Studienschwerpunkte lagen in den Fächern Violoncello, Chor- und Orchesterleitung, sowie Musikwissenschaft.

Seine Chorleitertätigkeit begann 1969 in Hamburg. 1985 übernahm er die künstlerische Leitung des Itzehoer Konzertchores. Die musikalische Spannweite des Repertoires umfasst die A-cappella-Musik seit 1600, bekannte und beliebte Opern- und Operettenchöre und - vor allem - die geistliche Chorsymphonik von J. S. Bach bis A. Honegger und John Rutter.

Die Zusammenarbeit mit norddeutschen, aber auch internationalen Orchestern (und Solisten) beflügelte stets die Leistung der Chorsänger/innen: Breslauer Philharmoniker, Hamburger Symphoniker, Hamburger Camerata, Norddeutsches Kammerorchester, Prager Philharmoniker, Russische Kammerphilharmonie St. Petersburg, Klassik Philharmonie Hamburg und heute, zum neunten Mal, das Wandsbeker Sinfonieorchester.



**Wolf Tobias Maximilian Müller**, geb. 1991, studierte Dirigieren am Johannes-Brahms-Konservatorium in Hamburg. Erste musikalische Erfahrungen mit der Hamburgischen Staatsoper sammelte W. T. M. Müller bereits in drei Produktionen, von 2009 bis 2012, als Pianist im Orchester der opera piccola. Als Dirigent ist er vor allem im norddeutschen Raum tätig. Im Herbst 2016 übernahm er die musikalische Leitung des Wandsbeker Sinfonieorchesters, das neben einem großen sinfonischem Repertoire auch regelmäßig Oratorien mit Chören zur Aufführung bringt. Neben der Arbeit mit Orchestern liegt die Leitung verschiedener Chöre in den Händen des ehemaligen, langjährigen Mitgliedes eines Knabenchores. Mit dem Kammerchor Uetersen, dessen Leitung seit 2011 in seinen Händen liegt, und dem Wandsbeker Sinfonie Orchester kommt es regelmäßig zu gemeinsamen Konzertprojekten. Häufig begleitet Wolf Tobias Maximilian Müller die ehemalige, langjährige Chefdirigentin der Hamburgischen Staatsoper, Simone Young, als Assistent bei Konzertreisen national und international. Im Februar 2018 debütierte er in der opera stabile der Hamburgischen Staatsoper mit "Die arabische Prinzessin".



**Aline Lettow**, Sopran, ist in Bad Ischl, Österreich, geboren und am Chiemsee aufgewachsen. Ihren ersten Gesangsunterricht bekam sie dort bei Michael Felsenstein, später bei Maria Janina Hake. In München sang sie unter der Leitung von Markus Elsner die Jenny in »Down in the Valley« von Kurt Weill, die Contessa und den Pagen in »Rigoletto«.

Seit 2007 studiert sie an der Musikhochschule in München zuerst bei Prof. Rita Hirner-Lill, seit 2009 bei Wolfgang Brendel. Sie ist Mitglied in der Klasse für slawische und jüdische Vokalmusik von Hans-Christian Hauser.

Aline Lettow hatte Engagements bei verschiedenen Benefizkonzerten, wie bei dem Schwarz-Weiß-Ball in München zugunsten der José Carreras Leukämie-Stiftung, »Der Arche« und seit 2006 beim jährlichen Weihnachtskonzert in Kitzbühel. 2009 und 2010 besuchte sie in Bayreuth den Meisterkurs in Gesang von Prof. Siegfried Mauser. Im Winter 2010 sang sie die Rosalinde in der Fledermaus-Inszenierung von Johann Strass, in Regensburg, Haar und München. 2011 nahm sie am Isny-Opernfestival teil und sang dort unter der Leitung von Hans-Christian Hauser das Füchlein in der Oper »Das schlaue Füchlein« von Leos Janacek.



**Anna Werle**, die junge Mezzosopranistin, studierte bei Robert Gambill in ihrer Heimatstadt Berlin. Liedklassen bei Erik Schneider und Axel Bauni sowie Meisterkurse u. a. bei Montserrat Caballé und Grace Bumbry runden ihre Ausbildung ab. Direkt nach Abschluss ihres Studiums war Anna Werle von 2012-2015 fest am Landestheater Detmold engagiert und dort mit großem Erfolg in zahlreichen Opernproduktionen zu hören und zu sehen.

Die vielseitige Künstlerin ist auch eine gefragte Konzert- und Liedsängerin. Konzertauftritte führten sie an das Gewandhaus Leipzig, an das Konzerthaus Berlin, in den Berliner Dom, zum Yuri Bashmet Festival, in den RBB-Sendesaal und im Rahmen einer Konzerttournee mit Helmuth Rilling an italienische Konzertsäle in Vicenza, Bologna, Siena und Napoli.

Die Mezzosopranistin ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe, u. a. der 1. Preis beim Concorso Città di Alcamo und der Sonderpreis beim Podium junger Gesangssolisten des VdKC (Verband deutscher Konzertchöre).

Zuletzt war Anna Werle gemeinsam mit dem Itzehoer Konzertchor am 11. November 2017 in Mozarts Große Messe c-moll in der St. Laurentii-Kirche zu hören.

# BES SER BAU EN



Von funktionalen Mehrzweckhallen über energieeffiziente Gewerbeanlagen in Hybridbauweise bis zu großen Logistikimmobilien – wir planen, entwickeln und bauen mit den Werkstoffen Beton und Stahl, aber am liebsten mit Holz, für die Zukunft!

**Büro- & Gewerbebauten | Logistikimmobilien |  
KFZ-Handel & Werkstätten | Bau- und Verbrauchermärkte |  
Mehrzweckhallen | gewerblicher Wohnungsbau**

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe. Wir bieten Ihnen als Generalunternehmer sämtliche Schritte des Bauprozesses aus einer Hand und garantieren Ihnen qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt.

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

**Besser bauen.  
Mit Holz.**

**S**  
**Schütt**



Geboren in Slowenien nahm **Dantes Diwiak**, Tenor, nach dem Abitur neben einem Germanistik- und Romanistikstudium das Schulmusikstudium mit dem Hauptfach Klavier an der Hochschule des Saarlandes auf. Nach dem Staatsexamen mit Hauptfach Gesang schloss sich ein Gesangsstudium bei Prof. Theo Altmeyer an der Hochschule für Musik und Theater Hannover an. Es folgten Meisterkurse u. a. bei Birgit Nilsson.

Als Spezialist für Neue Musik und als Evangelist in den Bach'schen Passionen hatte Dantes Diwiak Gelegenheit zur musikalischen Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Frieder Bernius, Helmut Rilling, Eric Ericson, Philippe Herweghe u.a.

Noch während seines Opernstudium trat er häufig als Gast auf den Bühnen in Hannover, Bremen, Oldenburg und Hamburg auf. Seit 1985 ist Dantes Diwiak festes Mitglied im Rundfunkchor des NDR und hat auch hier mit internationalen Kapazitäten wie K. Nagano, de Burgos, Zender, Penderecki, Wand und insbesondere Peter Schreier vielseitigste Erfahrungen sammeln können. Zuletzt war Dantes Diwiak gemeinsam mit dem Itzehoer Konzertchor am 11. November 2017 in Mozarts Große Messe c-moll in St. Laurentii zu hören.



**Manos Kia**, geb. in Neuss, begann seine künstlerische Laufbahn zunächst mit einem Schauspielstudium in Berlin, bevor er in Dresden und Karlsruhe Gesang studierte. Schon während seines Studiums sang der deutsch-iranische Bariton Partien wie Mr. Ford ("Falstaff", Verdi), Papageno ("Die Zauberflöte", Mozart) oder Graf v. Eberbach ("Der Wildschütz", Lortzing). 2013 wurde er für seinen Figaro in "Le Nozze di Figaro" beim Internationalen Gesangswettbewerb der Kammeroper Rheinsberg in "Die Opernwelt" als Nachwuchskünstler des Jahres nominiert. In den Spielzeiten 2013-2016 gastierte Manos Kia an renommierten Opernhäusern und bei Festivals im In- und Ausland. Letzte Stationen waren z.B. die Staatsoper Berlin (Meister in der UA "Hans im Glück" von Coleman), das Staatstheater Braunschweig und das Theater Magdeburg, die Neuen Eutiner Festspiele sowie das Stadttheater Bremerhaven. Zu seinem gesungenen Repertoire gehören auch Partien wie Ottokar ("Der Freischütz"), Momus ("Platée" von Rameau) und Scarpia ("Tosca"). Seit der Spielzeit 2016/17 ist Manos Kia Ensemblemitglied am Theater Nordhausen.



Der Itzehoer Konzertchor, der Kammerchor Uetersen, der Chór Collegium Maiorum ZUT (Stettin) und das Wandsbeker Sinfonieorchester - Konzert am 10. 11. 2018 („Deutsch-polnisches Partnerschaftskonzert“) in St. Laurentii, Itzehoe

### Itzehoer Konzertchor

Gegründet wurde der Chor im September 1922 mit ca. 45 Mitgliedern durch den damaligen Gymnasialmusiklehrer der Kaiser-Karl-Schule, Heinrich Laubach. Die damalige Zielsetzung wurde in einer Zeitungsanzeige umrissen: „Gesungen werden Volkslieder und Kunstchöre aus allen Jahrhunderten, Motetten, Madrigale, Kantaten, Oratorien und Passionen.“

Das erste große Konzert war die Aufführung von Bachs „Matthäus-Passion“ in der St. Laurentii-Kirche (März 1923). Ganz wesentlich mit der Geschichte des Itzehoer Konzertchores verbunden ist der Name Otto Spreckelsen. Von 1924 bis 1933 und von 1945 bis 1965, also insgesamt 29 Jahre, lag die künstlerische Leitung des Chores in der Hand dieses unvergessenen Schulmusikers, Dirigenten und Organisten. Wohl alle großen oratorischen Werke von Händel und Bach bis Dvorak, Verdi und Orff sind unter seiner Stabführung in Itzehoe erklingen.

Die mitwirkenden Hamburger Symphoniker und namhafte Gesangssolisten waren Garanten für bedeutende Konzerte.

In der schwierigen Zeit zwischen 1933 und 1945 versuchten mit stetig schwindendem Erfolg Edgar Rabsch, Adolf Blunck und Walde-

mar Bauer den Chor auf einer gewissen musikalischen Höhe zu halten.

Die Ära nach „OSP“, wie Otto Spreckelsen von seinem Chor liebevoll tituliert wurde, begann mit Dr. Wolfgang Rogge (1966 – 1969) und wurde von Ernst-Erich Stender (1969 – 1976) und Hartmut Bethke (1977 – 1985) mit beispielhaften Konzerten fortgesetzt.

Seit 1985 leitet Eckhard Hoppner, Oberstudienrat a. D., den Itzehoer Konzertchor. Neben der Pflege der geistlichen Chor-Symphonik wurden in regelmäßigen Abständen und mit sehr großem Erfolg Opernkonzerte gegeben, die dem Chor einen neuen Zuhörerkreis erschließen konnten. Aber auch die a-cappella-Chormusik wurde immer wieder in zahlreichen Frühlings-, Herbst und Weihnachtskonzerten präsentiert.

Kooperationen mit Chören gleicher Zielsetzungen führten zu erfolgreichen Konzerten in Itzehoe, Deutschland und Europa: A cappella Itzehoe, Cirencester Choral Society, Hamburger Alsterspatzen, Pfälzische Singgemeinde Speyer, Städtischer Chor Kiel, Theodor Storms Chor Husum, Johannes Brahms Chor Hamburg und Chor „Da capo“ Hamburg, Kammerchor Uetersen und Collegium Maiorum ZUT Szczein.

[www.itzehoerkonzertchor.de](http://www.itzehoerkonzertchor.de)



Der Kammerchor Uetersen unter der Leitung von Wolf Tobias Müller beim Chorkonzert „Frühlingsahnung 2018“ in der Aula der Kaiser-Karl-Schule Itzehoe

Der **Kammerchor Uetersen** wurde 1978 ins Leben gerufen. Das Repertoire des Chores umfasst überwiegend geistliche vier- bis sechsstimmige A-Capella-Werke von Schütz über Bach und Mendelssohn bis zur Gegenwart. Die Schwerpunkte liegen dabei auf romantischen Komponisten wie Mendelssohn, Rheinberger und anderen. Im Bereich der Moderne sind es vor allem skandinavische und baltische Komponisten wie Nystedt und Kreek die das Repertoire prägen. Seit Anfang 2011 leitet Wolf Tobias Maximilian Müller den Kammerchor.

Auch mit Orchestern arbeitet der Chor zu-

sammen. 2012 und 2014 wurde das „Te deum“ von Dvorak mit einem Projektorchester aufgeführt. Im Herbst 2016 wurde mit großem Erfolg Mendelssohns „Elias“ mit dem Wandsbeker Sinfonie Orchester zur Aufführung gebracht. Weihnachten 2017 folgte Herzogenbergs „Die Geburt Christi“.

Neben Reisen mit Auftritten in Dresden und Weimar fuhr der Kammerchor im Sommer 2016 erstmalig zu den Ötztaler Kulturwochen in Obergurgl. Seitdem fährt der Chor alljährlich nach Österreich zur Teilnahme an den Kulturwochen.

[www.kammerchor-uetersen.de](http://www.kammerchor-uetersen.de)

Ansprechpartner: Wolf Tobias Müller (künstl. Leiter) - [wolftobiasm@gmx.de](mailto:wolftobiasm@gmx.de) +49-1639636721  
Gisela Feuerschütz (Vorsitzende) - [geselafeuerschuetz@gmx.de](mailto:geselafeuerschuetz@gmx.de)

ONLINE GEDRUCKT VON

**SAXOPRINT**

A man and a woman are shown in a close embrace, looking at a map outdoors. The man is wearing a blue puffer jacket and a brown knit beanie. The woman is wearing a white puffer jacket and a yellow knit beanie. They are both smiling and appear to be enjoying their time together. The background is a bright, slightly overcast sky.

# B&H

WIR SIND MODE

## ZEIT ZUM WOHLFÜHLEN

Die schönsten Modetrends  
bei B&H in Itzehoe

GANT

Behrens & Haltermann GmbH & Co. KG · Breite Str. 22 - 32 · 25524 Itzehoe  
Tel. 04821 6789-0 · Mo. - Fr. 9:30 bis 18:30 Uhr, Sa. bis 18:00 Uhr · [www.buh.de](http://www.buh.de)



**Das Wandsbeker Sinfonieorchester** wurde 1982 von der Hamburger Volkshochschule, der Jugendmusikschule und der Hochschule für Musik gegründet. Ziel war es, Studenten die Möglichkeiten zu Dirigaten im Rahmen ihres Studiums zu geben. Lehrern der Jugendmusikschule sollte eine Fortbildungsmöglichkeit mit praktischem Bezug und orchestrischen Laien die Möglichkeit zum Orchesterspiel geboten werden. Durch die Zielgruppe bedingt, ergab sich eine Probenzeit am Vormittag (dienstags, 9.30 bis 12 Uhr), die sich das Orchester bis heute erhalten hat. Die Orchestermitglieder kommen nicht nur aus Hamburg, sondern auch aus Lübeck, Soltau und sogar Hannover.

In den 35 Jahren seines Bestehens hat das Wandsbeker Sinfonieorchester eine große Anzahl an Konzerten gegeben und neben bekannter sinfonischer Literatur viele in Deutsch-

land weniger bekannte Musik, auch zeitgenössische, vorgestellt. Mehrere Hamburger Erstaufführungen und eine ganze Reihe von Ur-aufführungen lassen sich aufzählen. Eine Besonderheit sind die Auslandskontakte zu Orchestern und Chören, die sich das Orchester aufgebaut hat.

Die Stimmführer der Streichergruppen sind mit erfahrenen Mitgliedern u.a. des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg besetzt. Seit Mitte 2012 bis Ende 2016 lag die musikalische Leitung des Orchesters in den Händen von Holger Kolodziej. Seine Nachfolge übernahm Wolf Tobias Müller, der darüber hinaus mit seinem Kammerchor Uetersen enge Kontakte zum Itzehoer Konzertchor pflegt.

Das Wandsbeker Sinfonieorchester und der Itzehoer Konzertchor konzertieren heute zum neunten Mal gemeinsam in St. Laurenti.

Wandsbeker Sinfonieorchester [www.wso-hamburg.de](http://www.wso-hamburg.de), Orchester der Hamburger Volkshochschule [www.vhs-hamburg.de](http://www.vhs-hamburg.de), Mitglied im Bundesverband Deutsche Liebhaberorchester [www.bdlo.de](http://www.bdlo.de) und [www.bdlo-nord.de](http://www.bdlo-nord.de). Ansprechpartner: Wulf Hilbert, [kontakt@wso-hamburg.de](mailto:kontakt@wso-hamburg.de), T. 040-603 15 785

Kooperationspartner des Wandsbeker Sinfonieorchesters



**HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE**

ITZEHOER KONZERTCHOR

Vorschau - IKC  
Leitung  
Wolf Tobias Müller

21. Dezember 2019 - 17 Uhr  
Bonifatiuskirche Schenefeld

## Weihnachtskonzert

25. April 2020 - 17 Uhr - Freie Waldorfschule Itzehoe

## Frühjahrskonzert

gemeinsam mit dem Kammerchor Uetersen

08. 11. 2020 - 17 Uhr - theater itzehoe

## Herbstkonzert

Werke von.  
Rakov (Walzer), Dvorak (Te Deum) Jenkins (Gloria)  
gemeinsam mit: Kammerchor Uetersen  
und Wandsbeker Sinfonieorchester

Möchten Sie Ihre Stimme „aufpolieren“ oder ausbilden lassen?  
Haben Sie Lust, in einer lebendigen und liebenswürdigen Chorgemeinschaft mitzusingen und schöne Konzerte mitzugestalten?

Wenn Sie auch nur zu einer Frage „Ja“ sagen, dann wenden Sie sich an  
Wolf Tobias Müller (04122-9814782). Er berät Sie gern weiter.

Der Itzehoer Konzertchor bedankt sich auch an dieser Stelle sehr herzlich bei seinen Sponsoren und Förderern für die großzügige finanzielle Unterstützung unseres Konzertes.



## VORSCHAU - Kammerchor Uetersen - Leitung: Wolf Tobias Müller

08. 12. 2019 - 17 Uhr

St. Michael Kirche Moorege

### *Traditionelles Weihnachtskonzert*

gemeinsam mit dem  
Elbkinderchor Hetlingen

26. 04. 2020 - 17 Uhr - N. N.

### *Frühjahrskonzert*

gemeinsam mit dem  
Itzehoer Konzertchor

14. 06. 2020 - 18 Uhr - Gräfin Bredow Scheune, Uetersen

### *Sommerkonzert*

## VORSCHAU - Wandsbeker Sinfonieorchester

Leitung: **Wolf Tobias Müller**

04. 02. 2020 - 19 Uhr

Aula der Rudolf-Steiner-Schule HH-Farmsen

### **Festkonzert**

### *„250 Jahre Beethoven“*

#### **Programm:**

C. M. v. Weber - Jubelouvertüre

B. Dean - Testament

L. v. Beethoven - Sinfonie Nr. 8 / Egmont (Schauspielmusik)



AUTO FAHREN MIT  
GRÜNEM GEWISSEN

Itzehoer Lösungen  
» **nachhaltiger Kfz-Schutz**  
mit **bessergrün**

» **Itzehoer Versicherungen**  
Itzehoer Platz, 25521 Itzehoe  
» **04821 773-0**

 **Itzehoer**  
Versicherungen  
*... und gut ✓*

[www.itzehoer.de](http://www.itzehoer.de)